



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für  
die Förderung der Berufsbildung

DE



# wege zum **erfolg**



**LEBENSBEGLEITENDE BERATUNG  
FÜR BESSERES LERNEN UND  
ARBEITEN IN EUROPA**

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union  
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen  
der Europäischen Gemeinschaften, 2010

ISBN 978-92-896-0637-0

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung  
(Cedefop), 2010

Alle Rechte vorbehalten.

*Designed by Art Director – Christopher Adam, Greece*  
*Printed in the European Union*

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND  
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND  
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020  
E-Mail: [info@cedefop.europa.eu](mailto:info@cedefop.europa.eu)  
**[www.cedefop.europa.eu](http://www.cedefop.europa.eu)**

Aviana Bulgarelli, *Direktorin*  
Christian Lettmayr, *stellvertretender Direktor*  
Peter Kreiml,  
*Vorsitzender des Verwaltungsrates*



# Wege zum Erfolg

## Lebensbegleitende Beratung für besseres Lernen und Arbeiten in Europa

Diese Broschüre fasst die jüngsten Entwicklungen in den Beratungspolitiken, -systemen und -verfahren der EU-Mitgliedstaaten zusammen. Die hier vorgestellten Schlüsselthemen sind weitgehend einer Studie zur Beratungspolitik entnommen, die das Cedefop derzeit gemeinsam mit dem Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (European lifelong guidance policy network, ELGPN) durchführt.

Die 2011 erscheinende Studie wird eine Analyse der aktuellen Situation liefern und zeigen, wo die lebensbegleitende Beratung auf nationaler und europäischer Ebene weiterentwickelt werden muss. Außerdem wird in der Studie ausführlich auf die Implikationen für die künftige Arbeit zur Unterstützung des Strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) sowie auf die *Europäische Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integriertes Wachstum* (Europäische Kommission, 2010) eingegangen.

## Allmähliche Erholung der Wirtschaft in der EU: die politischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise

### **Besserung der Wirtschaftslage**

Seit 2008 erlebt die Wirtschaft in der EU die tiefste, längste und weitreichendste Rezession in der europäischen Geschichte seit den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts. Anfang 2010 haben sich die Aussichten für das globale Wachstum und den internationalen Handel jedoch bereits aufgehellt, und die wirtschaftliche Situation sowie die finanziellen Rahmenbedingungen haben sich verbessert. Um die Krise zu überwinden und Impulse für die Wirtschaft zu geben, sind im EU-Haushalt 2010 Mittel vorgesehen, die die wirtschaftliche Erholung beschleunigen sowie die Arbeitsmarktaktivität und die generelle Wettbewerbsfähigkeit der EU verbessern sollen. Eine allmähliche Stabilisierung der Beschäftigung wird für Ende 2010 erwartet.

### **Unterstützung für die europäischen Bürger**

Die oben genannten Umstände haben in den Mitgliedstaaten zu einer erhöhten Nachfrage nach Information, Beratung sowie Laufbahnberatung und -orientierung geführt. Die globale Wirtschaftskrise stellt viele europäische Bürger vor Probleme: Diejenigen, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, müssen sich mit Erwerbslosigkeit und dem Wechsel in andere Arbeitsstellen, Berufslaufbahnen und Branchen sowie möglicherweise dem Wiedereinstieg in die allgemeine und berufliche Bildung auseinandersetzen, um Neues zu lernen und ihre Qualifikation zu verbessern. Denn angemessene Qualifikationen verbessern die Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen und erleichtern den Übergang in andere Beschäftigungsverhältnisse und den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

### **Bildung, Beschäftigung, Wirtschaft**

Unter den aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen betrachten die politischen Entscheidungsträger die Beratung als wichtiges Instrument, um die breiter gefassten europäischen Ziele im Hinblick auf Vollbeschäftigung, hohes Bildungsniveau und Wirtschaftswachstum zu erreichen. Neben der Stärkung der Wirtschaft (z. B. durch das Europäische Konjunkturprogramm) sollen die Maßnahmen die allgemeine und berufliche Bildung fördern, integrierte Flexicurity-Ansätze etablieren sowie eine Verbesserung der Qualifikationen und die Abstimmung von Qualifikationen und Arbeitsplätzen sicherstellen.

### **Neue EU- Benchmarks für das Lernen**

Um die Fortschritte hinsichtlich der Lernbeteiligung im Zeitraum 2010-2020 zu messen, haben sich die EU-Mitgliedstaaten auf fünf europäische Benchmarks geeinigt, um eine künftige faktengestützte Politikgestaltung in der allgemeinen und beruflichen Bildung zu fördern. Um diese Benchmarks zu erreichen, müssen offenere und flexiblere Systeme für das lebenslange Lernen geschaffen werden. Diese sollen alle Bürger in formalen, nicht formalen und informellen Lernumgebungen einbeziehen, und zwar auf allen Ebenen, von der frühkindlichen Erziehung über die Schulen bis zur Hochschulbildung, Berufsbildung und Erwachsenenbildung.



## Fortschritte bei den Strategien für lebensbegleitende Beratung: die wichtigsten Punkte

### Lebensbegleitende Beratung als politische Priorität

2008 nahm der Rat der Europäischen Union eine *Entschließung zu einer besseren Integration lebensumspannender Beratung in die Strategien für lebenslanges Lernen an*. Die Entschließung bestätigt den Auftrag, den die lebensbegleitende Beratung derzeit im Rahmen der europäischen Politiken für allgemeine und berufliche Bildung und Beschäftigung erfüllt. Sie verdeutlicht auch, dass hochwertige Beratungs- und Orientierungsdienstleistungen eine Schlüsselrolle spielen, wenn es darum geht, den Einzelnen im Bereich des lebenslangen Lernens und der Laufbahnplanung sowie bei der Verwirklichung seiner persönlichen Ziele zu unterstützen. Die Entschließung nennt vier politisch bedeutsame Schwerpunktbereiche:



#### Schwerpunktbereich 1

Förderung der Fähigkeit zur Planung der beruflichen Laufbahn in jedem Lebensabschnitt



#### Schwerpunktbereich 2

Erleichterung des Zugangs aller Bürger zu den Beratungsdiensten



#### Schwerpunktbereich 3

Entwicklung der Qualitätssicherung in den Beratungsdiensten



#### Schwerpunktbereich 4

Förderung von Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene

### Europäische Zusammenarbeit im Bereich der lebensbegleitenden Beratung

Die Entschließung fordert die weitere Intensivierung der europäischen Zusammenarbeit bei der lebensbegleitenden Beratung, insbesondere im Rahmen des Europäischen Netzwerks für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) und unter Einbindung des Cedefop. Im Folgenden werden die Fortschritte der Mitgliedstaaten in den vier Schwerpunktbereichen beleuchtet.

## SCHWERPUNKTBEREICH 1:

## Fähigkeit zur Planung der beruflichen Laufbahn („Career Management Skills“, CMS)

### Was wir unter CMS verstehen

In den Jahren 2009/2010 haben sich die Mitgliedstaaten im Rahmen des Europäischen Netzwerks für die Politik der lebensbegleitenden Beratung mit der Thematik „Fähigkeit zur Planung der beruflichen Laufbahn“ (CMS) befasst. CMS kann als Kompetenz betrachtet werden, die dem Einzelnen hilft, sowohl vorhandene Fähigkeiten als auch weitere Lernziele zu ermitteln, um seine Beschäftigungsfähigkeit und soziale Integration zu verbessern. Da in den Mitgliedstaaten die verschiedensten Definitionen von CMS gebräuchlich sind, wurde versucht, ein gemeinsames Verständnis des Begriffs zu entwickeln. So lautet eine von den Mitgliedsstaaten vorgeschlagene Definition:

Unter „Career Management Skills“ ist zum einen ein Bündel von Kompetenzen zu verstehen, das es Einzelpersonen und Gruppen ermöglicht, sich systematisch und gezielt Informationen über sich selbst sowie Bildungs-, Berufs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu beschaffen und diese zu analysieren, zusammenzufassen und zu strukturieren; und zum anderen die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen und umzusetzen.

### Wie CMS erworben werden können

Ganz allgemein verschaffen Maßnahmen zur Verbesserung von CMS dem Einzelnen die Möglichkeit, sich mit Unterstützung eines professionellen Beraters, Mentors, Lehrers oder Ausbilders mit laufbahnbezogenen Fragen auseinanderzusetzen (Selbsterkenntnis, Laufbahnplanung usw.) In den Mitgliedstaaten gibt es unterschiedliche Ansätze (oder Kombinationen von Ansätzen), um die Entwicklung von CMS zu fördern. Im Bildungssystem ist CMS in der Regel ein fester Bestandteil des Curriculums: fachbezogen (z. B. in Frankreich, Malta und Österreich); themenübergreifend (z. B. in der Tschechischen Republik, Estland und Schweden); und außerhalb des Lehrplans (z. B. in Frankreich). Arbeitsmarktansätze setzen verschiedene Programme ein, wie die Beratung mit Unterstützung herkömmlicher und Online-Instrumente (für die individuelle Vorgehens- und/oder Laufbahnplanung, interaktive Beurteilungen, Tests zur Ermittlung der beruflichen Interessenschwerpunkte).

### Gestaltung eines Rahmens für CMS

Die meisten Mitgliedstaaten haben außerdem neue Möglichkeiten zur Unterstützung der Laufbahnplanung und Kompetenzentwicklung von Personen mit besonderem Förderbedarf erkundet, die maßgeschneiderte Dienstleistungen und Ressourcen



benötigen. Als eine der wichtigsten politischen und strategischen Herausforderungen für die Zukunft haben die Mitgliedstaaten die Konzeptualisierung, Gestaltung und Umsetzung eines Rahmens für CMS ermittelt, der problemlos bei unterschiedlichen Zielgruppen in unterschiedlichen Lebenssituationen einsetzbar ist.

## SCHWERPUNKTBEREICH 2:

### Zugang zu Beratungsdiensten

#### **Verbesserung des Zugangs zur Beratung**

Es sind positive politische, strategische und systemische Entwicklungen (wie Gesetzesreformen, Finanzinitiativen, breit angelegte Entwicklungsprojekte) zu verzeichnen, die auf die Verbesserung des Zugangs zu Informations- und Beratungsleistungen in Europa abzielen. Die sektoren-, verwaltungs- und institutionenübergreifende Koordinierung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene wurde in den meisten Ländern nachweislich ausgebaut. Allerdings sind die Möglichkeiten für die Intensivierung der sektoren- und berufsübergreifenden Zusammenarbeit zur Ermittlung von Lücken und zur Vermeidung von Überschneidungen im Dienstleistungsangebot noch nicht ausgeschöpft.

#### **Ausbau auf breiter Ebene und Individualisierung**

Parallel zum breiten Ausbau des Dienstleistungsangebots scheint sich ein zunehmender Trend zur Individualisierung der Angebote abzuzeichnen, um insbesondere die Informations-, Beratungs- und Lernbedarfe von eher schwer erreichbaren Gruppen zu decken: gefährdete Jugendliche, Langzeitarbeitslose, ältere Arbeitnehmer (50+), Schulabbrecher, behinderte und/oder benachteiligte Menschen, Arbeitnehmer/Beschäftigte in Wirtschaftszweigen/ Unternehmen, die in Umstrukturierung begriffen sind, ethnische und kulturelle Minderheiten. Manche Länder bieten neuerdings auch Beratungsunterstützung für die Validierung und Anerkennung der Ergebnisse von formalem, nicht formalem und informellem Lernen sowie für die Aktualisierung und Anerkennung der Kompetenzen von Arbeitnehmern und für die Laufbahntwicklung von Erwachsenen am Arbeitsplatz.

Der deutsche ProfilPASS ist ein gutes Beispiel für ein Entwicklungsinstrument, das auf einer von Beratungsfachleuten begleiteten Selbstbewertung basiert. Mithilfe des Systems sollen informell erworbene Kompetenzen – unabhängig davon, wo sie erworben wurden – überprüft, dokumentiert und bewertet sowie durch ein Kompetenz-Portfolio erfasst werden. Der ProfilPASS soll außerdem dazu beitragen, die Bildungs-, Berufs- und

Lebensziele einer Person zu ermitteln, und ihre Verwirklichung fördern. Ursprünglich wurde der ProfilPASS als Validierungsinstrument für Erwachsene angeboten. Im Mai 2007 wurde in Deutschland landesweit auch der ProfilPASS für Jugendliche eingeführt (siehe: [www.profilpass-online.de](http://www.profilpass-online.de)).

### **Übergang von der Schule ins Arbeitsleben**

Überall in Europa wurden auf breiter Ebene Beratungsmaßnahmen und -initiativen ergriffen, um gefährdeten Jugendlichen, die vorzeitig aus dem regulären Bildungssystem abgegangen sind, den Erwerb eines Schulabschlusses und den Übergang vom Bildungssystem ins Arbeitsleben zu erleichtern. Mehrere Länder haben erfolgreiche Programme für die Arbeitsmarktintegration von gefährdeten Jugendlichen aufgelegt (Belgien, die Tschechische Republik, Deutschland, Frankreich, Litauen, die Niederlande, Österreich, Polen, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich). Koordinierte Ansätze müssen durch Sozialarbeit an der Basis flankiert werden, damit die Jugendlichen, die am dringendsten der Unterstützung bedürfen, ermittelt und erreicht werden können. Die Einbindung der Eltern sowie kompetente Lehrkräfte, Beratungsfachkräfte, Jugend- und Sozialarbeiter und Arbeitsmarktakteure bilden die Grundlage für die Unterstützung junger Menschen, die eine Übergangsphase zu bewältigen haben.

### **Einsatz von IKT im Rahmen des Angebots an Beratungs- dienstleistungen**

Das Beratungsangebot wird durch technische Hilfsmittel unterstützt, da eine Kombination von Medieninstrumenten (E-Guidance, Hotlines, Internet) eingesetzt werden kann, die den Erfordernissen der Nutzer entgegenkommt. Viele Länder halten eine Kombination aus Webangeboten und telefonischer Beratung für wichtig, damit die Menschen genau zu den Zeitpunkten, an den Orten und mit den Methoden Zugang zu Beratungsleistungen erhalten können, die ihren Bedürfnissen am besten entsprechen. Neben persönlichen Einzelgesprächen, die traditionell im Rahmen des Bildungssystems und bei den Arbeitsmarktbehörden üblich sind, entwickelt sich in Europa zunehmend ein internetbasiertes Informations- und Beratungsangebot. Webbasierte Informationsangebote über Lernmöglichkeiten (allgemeine und berufliche Bildung auf unterschiedlichem Niveaustufen, in unterschiedlichen Umfeldern und für unterschiedliche Zielgruppen) scheinen im Vergleich zu hauptsächlich arbeitsmarktorientierten und ausschließlich auf Beratung ausgerichteten Online-Angeboten zu überwiegen.

2009 wurde in Litauen eine aktualisierte Version des offenen Informations-, Orientierungs- und Beratungssystems AIKOS auf den Weg gebracht ([www.aikos.smm.lt](http://www.aikos.smm.lt)). Sie enthält Informationen zu folgenden Themen: allgemeine und berufliche Bildung in Litauen; Qualifikationen, Abschlüsse, Berufe, Zulassungsbedingungen für berufsbildende Einrichtungen und Hochschulen; Arbeitsmarkt; die Europass-Zeugnisergänzungen. Für bestimmte Zielgruppen wie z. B. Schulabbrecher sind nutzerangepasste Seiten verfügbar. Zu den Nutzergruppen zählen Eltern, Laufbahnberater, politische Entscheidungsträger, Arbeitgeber, behinderte Menschen, Zuwanderer und (ehemalige) Strafgefangene. Bei der Beratung werden verschiedene Instrumente eingesetzt: Handbücher und andere gedruckte Unterlagen, Berufswahltests, Bildungs- und Ausbildungsmessen sowie Fachportale und -datenbanken.

### **Förderung der Sichtbarkeit von Beratungs- dienst- leistungen**

Die verschiedenen IKT-gestützten Dienstleistungen stehen allen Bürgern offen, ungeachtet ihres Bildungsniveaus, ihrer Position auf dem Arbeitsmarkt, ihrer Ausgangsqualifikation oder ihrer generellen Lebenssituation. Die meisten Länder haben auch erkannt, dass in ganz Europa eine starke Nachfrage nach (herkömmlichen wie online verfügbaren) Dienstleistungen zur Unterstützung von berufs- und bildungsbezogenen Entscheidungen besteht. Um die Sichtbarkeit des gesamten Dienstleistungsangebots für die Nutzer zu optimieren, haben viele Länder begonnen, eine zielgruppenorientierte Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben (Bulgarien, Estland, Ungarn, die Niederlande, Rumänien).

### **SCHWERPUNKTBEREICH 3:**

## **Qualitätssicherung**

### **Gemeinsame Qualitäts- ansätze**

Es herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass hochwertige Beratungs- und Orientierungsdienstleistungen eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung des lebenslangen Lernens, der Laufbahnplanung und der Verwirklichung persönlicher Ziele spielen. Die Mitgliedstaaten haben bereits die Notwendigkeit ganzheitlicher, EU-weiter Qualitätssicherungsansätze erkannt: Gemeinsame europäische Leitlinien und Bezugsgrößen würden ihnen dabei helfen, ihre eigenen Beratungspolitiken und -verfahren zu überwachen, zu bewerten, weiterzuentwickeln und zu messen.

### **Nationale Entwicklungen im Bereich Qualität**

2009-2010 haben die Mitgliedstaaten Fragen der Qualitätssicherung und die faktengestützte Entwicklung von Beratungspolitiken und -systemen erörtert. Dadurch sollten die vorhandenen nationalen/regionalen/sectoralen Modelle und Rahmenstrukturen bekannt

gemacht und die Erfahrungen ausgetauscht werden, die die verschiedenen Länder bei der Anwendung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsmechanismen im Bildungs- und Beschäftigungssektor gesammelt haben. Um die Leistung von Beratungsdiensten mittels klar definierter Indikatoren für Qualitätsstandards messen und bewerten zu können, müssen die meisten nationalen, regionalen und lokalen Kontexte weiterentwickelt werden.

### **Bemühungen um eine umfassende Faktenbasis**

Die Länderberichte (z. B. für Deutschland, Ungarn, Schweden) belegen, dass die Mitgliedstaaten stärker zielorientierte qualitative Langzeitbewertungen und -analysen durchgeführt haben bzw. dies für die Zukunft erwägen. Auf diese Weise kann zum einen ermittelt werden, welche konkreten Ergebnisse und welchen Mehrwert die Beratung erbringt; zum anderen lassen sich Anhaltspunkte dafür gewinnen, wie die derzeitigen, zumeist angebotsgesteuerten Qualitätssicherungssysteme zu stärker nachfragegesteuerten Systemen umgestaltet werden können. Einige Mitgliedstaaten (z. B. Slowenien, Finnland, das Vereinigte Königreich) haben außerdem Maßnahmen umgesetzt, um die Bürger systematischer (durch Feedback-Mechanismen) in die Konzeption, Entwicklung, Bewertung und Verwaltung von Beratungsdienstleistungen einzubinden.

### **Die Kompetenz der Berater**

Wie die Länder berichten, sollen Politik- und Strategieentscheidungen außerdem Rahmenbedingungen fördern, die die systematische Entwicklung und Verbesserung von Qualitätssicherungsmechanismen für die Beratung ermöglichen. Die Kompetenz der Berater spielt eine Schlüsselrolle für die Sicherung der Qualität der erbrachten Beratungsleistungen und der Weiterentwicklung der Beratungspraxis. Das derzeitige Ausbildungsangebot für Beratungspersonal weist je nach Mitgliedstaat und Sektor erhebliche Unterschiede auf, obwohl ein klarer Trend zu einer spezialisierten Ausbildung zu beobachten ist.

## SCHWERPUNKTBEREICH 4:

### **Koordinierung und Zusammenarbeit der Akteure**

#### **Ein kohärentes System der lebensbegleitenden Beratung**

Die Verbesserung der Effizienz und Effektivität der Beratungsdienstleistungen ist ein politisches Ziel der Mitgliedstaaten. Als Erfolg versprechend gilt dabei der Aufbau eines ganzheitlichen und kohärenten Systems der lebensbegleitenden Beratung, dass die beiden bisher üblichen, nebeneinander existierenden und fragmentierten Systeme (Bildungsberatung und Arbeitsmarktberatung) ablösen soll.

## Einbindung der verschiede- nen Akteure

Ein derartiges in sich geschlossenes System soll, so die Erwartung, angemessene, akkurate und leicht zugängliche Informationen und Beratungs- und Orientierungsleistungen bereitstellen. Auf diese Weise soll die Fähigkeit des Einzelnen gestärkt werden, die richtigen Entscheidungen bei der Wahl seines Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsweges zu treffen, und es soll die sektoren- und verwaltungsstellenübergreifende Zusammenarbeit bei der Erbringung der Beratungsleistungen verbessert werden.

## Verbesserung der Koordinie- rung der Beratungs- politik

Die Mitgliedstaaten bemühen sich weiterhin um die Beseitigung vielfältiger Barrieren – gesetzgeberischer, administrativer, finanzieller oder sektorenspezifischer Art –, um die Zusammenarbeit in der Politik der lebensbegleitenden Beratung reibungsloser zu gestalten und um die Beratungsleistungen zu verbessern. Die nationalen Berichte zeigen, dass die meisten Regierungen bereits Veränderungen der institutionellen Koordinierungsstrukturen eingeleitet haben, um eine systematischere Umsetzung der lebensbegleitenden Beratung zu ermöglichen. Oft wurde die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden (meist im Bereich Bildung und Arbeit) durch die Einrichtung nationaler Foren für Beratungspolitik und/oder ähnliche Koordinierungsmechanismen formalisiert.

Offenbar werden neue Dialogformen sowie netzwerk- und partnerschaftsbasierte Wege der Zusammenarbeit (z. B. lernende Regionen) entwickelt, um eine bessere Integration nationaler, regionaler und lokaler Stellen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Arbeitsverwaltung zu fördern. Auch die Sozialpartner und andere relevante Schlüsselakteure (z. B. Beraterverbände, Studierendenverbände, NRO) werden stärker in die Gestaltung der Beratungspolitik und in Entscheidungsfindungsprozesse eingebunden.

---

Das Cedefop – das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung - ist eine europäische Agentur, die die Berufsbildung in der Europäischen Union fördert. Das Cedefop trägt zur Entwicklung eines Europäischen Raums des lebenslangen Lernens bei, indem es Informationen und Analysen zu den Berufsbildungssystemen sowie zu Politik, Forschung und Praxis bereitstellt (siehe: <http://www.cedefop.europa.eu>).

---

Das Europäische Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN), mit dem das Cedefop eng zusammenarbeitet, fördert politische Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur lebenslangen Beratung und unterstützt den Aufbau nationaler/regionaler Strukturen zur Erbringung von Beratungsleistungen. Das ELGPN unterstützt die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten im Hinblick auf die Schwerpunktbeiräte der Entschließungen zum lebenslangen Lernen (2004, 2008), indem sie die nationalen Behörden für Bildung und Beschäftigung in die Zusammenarbeit auf EU-Ebene einbindet (siehe: <http://elgpn.eu>).

---

## Quellen

- Cedefop (2009). *Professionalisierung der Laufbahnberatung – Praxiskompetenz und Qualifikationswege in Europa* Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union (Cedefop-Panoramareihe; 164). Im Internet abrufbar unter: [www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information\\_resources/Bookshop/531/5193\\_de.pdf](http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/531/5193_de.pdf) [Stand vom 17.3.2010]
- Cedefop (in Vorbereitung). *Guiding at-risk youth through learning to work – Lessons from across Europe*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
- Rat der Europäischen Union (2009). *Schlussfolgerungen des Rates vom 12. Mai 2009 zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung ("ET 2020")*. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/Notice.do?val=495695:cs&lang=de&list=505416:cs,504452:cs,500535:cs,495695:cs,&pos=4&page=1&nbl=4&pgs=10&hwords=ET%202020~&checktexte=checkbox&visu=#texte> [Stand vom 17.3.2010]
- Europäische Kommission (2008). *Europäisches Konjunkturprogramm*. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2008:0800:FIN:DE:HTML> [Stand vom 17.3.2010]
- Europäische Kommission (2009). *Entwurf der Kommission an den Rat für den Gemeinsamen Beschäftigungsbericht 2009/2010*. Brüssel: Europäische Kommission. Im Internet abrufbar unter: <http://eur-lex.europa.eu/Notice.do?val=505692:cs&lang=de&list=507154:cs,505692:cs,&pos=2&page=1&nbl=2&pgs=10&hwords=&checktexte=checkbox&visu=#texte> [Stand vom 17.3.2010]
- Europäische Kommission (2009). *Economic crisis in Europe: causes, consequences and responses*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Im Internet abrufbar unter: [http://ec.europa.eu/economy\\_finance/publications/publication15887\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/publication15887_en.pdf) [Stand vom 17.3.2010]
- Europäische Kommission (2010). *Europa 2020 – Europäische Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum*. Brüssel: Europäische Kommission. Im Internet abrufbar unter: [http://ec.europa.eu/growthand-jobs/pdf/complet\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/growthand-jobs/pdf/complet_de.pdf) (<http://ec.europa.eu/eu2020/>) [Stand vom 17.3.2010]
- Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) (2008). *Briefing and reflection notes of the thematic work packages 1–4 based on the priority areas of the Council Resolution on better integrating lifelong guidance into lifelong learning strategies*. Im Internet abrufbar unter: <http://elgpn.eu> [Stand vom 17.3.2010].
- Eurostat Pressemitteilung (1.3.2010). *Januar 2010 Arbeitslosenquote der Eurozone bei 9,9% Quote der EU27 bei 9,5%*. Im Internet abrufbar unter:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=STAT/10/29&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en> [Stand vom 17.3.2010]

ReferNet (2009). *VET in Europe – Country reports*. Im Internet abrufbar unter: [www.cedefop.europa.eu/EN/Information-services/browse-national-vet-systems.aspx](http://www.cedefop.europa.eu/EN/Information-services/browse-national-vet-systems.aspx) [Stand vom 17.3.2010]

ReferNet nationale Politikberichte, 2008 und 2010.

Berichte der Generaldirektoren für Berufsbildung, 2010.

Politikberichte der Sozialpartner 2010.

## Wege zum Erfolg

Lebensbegleitende Beratung  
für besseres Lernen und Arbeiten  
in Europa

Luxemburg:  
Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

2010 – 16 S. – 17 x 24 cm

ISBN 978-92-896-0637-0

Kat.-Nr.: TI-30-10-331-DE-N

Kostenlos – 4092 DE



# wege zum **erfolg**



LEBENSBEGLEITENDE BERATUNG  
FÜR BESSERES LERNEN UND  
ARBEITEN IN EUROPA

TI-30-10-331-DE-N



**CEDEFOP**

Europäisches Zentrum für  
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND  
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND  
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: [info@cedefop.europa.eu](mailto:info@cedefop.europa.eu)

visit our new portal [www.cedefop.europa.eu](http://www.cedefop.europa.eu)

**4092 DE**

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-0637-0



9 789289 606370 >